

Referentin: Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth, Institut für Medizinische Informatik, UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol

## **Erfolgsfaktoren für online-gestützte Fort- und Weiterbildung: 5 Jahre Erfahrungen aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang „Health Information Management“ an der UMIT Tirol**

Die aktuelle Situation des „Distance Learnings“ an Schulen und Hochschulen zeigt die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen online-gestützten Lernens. Online-gestützte Lehre kann bei geeigneten didaktischen Konzepten und mit motivierten Lehrpersonen und Studierenden sehr gut funktionieren. Wenn schlecht organisiert, kann es aber auch zu Frustration, Vereinsamung und geringem Lernerfolg führen. Häufig besteht daher Sorge, dass online-Lernen nur die zweitbeste Wahl ist. Ist diese Sorge berechtigt?

Die UMIT TIROL bietet seit 5 Jahren online-gestützte Fort- und Weiterbildungen zu Themen der Digitalisierung im Gesundheitswesen an. Kernstück hierbei ist der Universitätslehrgang Health Information Management, welcher in 5 Semestern berufsbegleitend und 100% online-gestützt den Abschluss als Master of Arts ermöglicht ([www.umat.at/him](http://www.umat.at/him)). Der Universitätslehrgang wird seit Beginn wissenschaftlich begleitend evaluiert.

Aus unseren Erfahrungen in diesem Universitätslehrgang sowie durch die wissenschaftliche Begleitforschung können wir folgende ausgewählte Erfolgsfaktoren für online-gestützte Fort- und Weiterbildungen zusammenstellen:

- **Lernen erfordert immer Aktivität:** Virtuelle Frontalvorträge können nicht die eigenständige Auseinandersetzung mit dem Stoff ersetzen. Wir setzen in unserem Universitätslehrgang daher neben der Bereitstellung von fachlichen Inhalten vor allem auf spannende und realistische Lernaufgaben (so genannte Activities). Diese erlauben das Lernen und Verstehen an Beispielen, oft aus der eigenen beruflichen Praxis. Das Erlernte wird so aktiv verarbeitet und nachhaltig verankert. Die Studierende sehen so auch unmittelbar den Nutzen und die Anwendbarkeit des Erlernten, und dies wird uns oft auch so zurück gemeldet.
- **Lernen funktioniert am besten in einer Gruppe:** Unsere Lernaufgaben sind immer kollaborativ gestaltet. Dies bedeutet, dass die zunächst selber erarbeiteten Überlegungen und Lösungen dann in der Gruppe verglichen und diskutiert werden. So können wir in unserem Universitätslehrgang einen intensiven fachlichen Diskurs und einen engen Erfahrungsaustausch in der virtuellen Gruppe aufbauen, auch ohne verpflichtende virtuelle Anwesenheitszeiten. Dadurch ist das Lernen 24/7 möglich und funktioniert trotzdem gemeinsam.
- **Gruppenbildung kann man fördern:** Wir unterstützen unsere Studierenden dabei, sich kennen zu lernen und sich als virtuelle Lerngruppe zu empfinden. Wir bieten hierzu unter anderem Netzwerktage in Präsenz zu Beginn des Studiums sowie im Studienverlauf an. Diese Netzwerktage stärken das Gefühl der Gemeinsamkeit und ermöglichen eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre des Lernens im Studium. Auch die kleine Gruppengröße von ca. 15 – 25 Personen je Jahrgang unterstützt das Gefühl der Zugehörigkeit.

- **Lernen erfordert individuelle Lernstrategien:** Interessenten für ein online-Studium sollten Kompetenzen im Bereich Selbstregulation und Zeitmanagement sowie ausreichend Zeitressourcen mitbringen. Entsprechende frühzeitige und klare Informationen, auch im persönlichen Aufnahmegespräch, vermeiden spätere Überlastungen und Enttäuschungen. Personen mit Berufserfahrung oder mit Erfahrung aus früheren Fern- oder online-Studiengängen sind zunächst hier im Vorteil, da sie bereits über entsprechende Lernstrategien verfügen. In unserem Universitätslehrgang informieren wir die Studierenden zu Studienbeginn intensiv über erfolgsversprechende Lernstrategien und laden Studierende aus höheren Semestern ein, Tipps & Tricks zu vermitteln. Das erste gemeinsame Modul wird dann auch noch einmal gezielt genutzt, um Erfahrungen zum ggf. ungewohnten online-Studium auszutauschen.
- **Lernen erfordert einen Rhythmus:** Ein online-Studium stellt aufgrund der reduzierten persönlichen Präsenz-Kontakte besondere Anforderungen an das „Dranbleiben“ und „Durchhalten“. Unser Universitätslehrgang hat daher einen vorgegebenen Rhythmus, welcher im Wochentakt Aktivitäten erfordert. Die Arbeitsbelastung ist dadurch auch gleichmäßiger über das Studium verteilt.
- **Prüfungen sollten nicht passives Wissen, sondern aktive Kompetenzen prüfen:** Kompetenzorientierte Prüfungsformen ermöglichen die direkte Umsetzung des Erlernten in der beruflichen Praxis und motivieren die Studierenden ebenfalls zum Durchhalten. Statt Wissens-Klausuren setzen wir daher für Prüfungsleistungen z.B. auf die mündliche oder schriftliche Präsentation der Ausarbeitung von Fallbeispielen. Diese können oft aus dem eigenen beruflichen Kontext gewählt werden.
- **Online-gestützte Lehre funktioniert auch für die Lehrpersonen anders als Lehre im Hörsaal:** Alle Lehrpersonen benötigen also neben fachlicher Kompetenzen auch Kompetenzen in der geeigneten Gestaltung online-gestützter Veranstaltungen und in der Aktivierung und online-Betreuung von Studierenden. In unserem Universitätslehrgang gibt es ein evidenz-basiertes didaktisches Konzept, welche in allen Modulen einheitlich und verpflichtend umgesetzt wird. Alle neuen Lehrpersonen werden dabei engmaschig von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt und besuchen u.a. auch eine Fortbildung in eModeration. Die Lehrevaluierungen bestätigen, dass die Studierenden sehr zufrieden mit ihren Lehrpersonen sind.

Im Universitätslehrgang Health Information Management an der UMIT TIROL erreichen wir durch die Kombination dieser Maßnahmen und durch regelmäßige Evaluierung und Verbesserung des Lernsettings eine hohe Lernzufriedenheit und niedrige Dropout-Quoten. Viele unser Absolventinnen und Absolventen haben sich nach dem Studium beruflich weiterentwickelt und teilweise auch erfolgreich ganz neu orientiert.

Fazit: Online-gestützte Fort- und Weiterbildungen sind bei sorgfältiger Gestaltung eine ideale Möglichkeit, berufliche oder familiäre Verpflichtungen mit einem Hochschulstudium zu verbinden und trotzdem in engem Austausch mit Mitstudierenden und Lehrpersonen zu bleiben. Jeder Interessent sollte Angebote aber gründlich prüfen (die obige Liste kann gut als Checkliste genutzt werden) und seine eigene Fähigkeit zum Zeitmanagement und zur Selbstregulation realistisch prüfen.